

Starkes Zeichen für Kooperation

„Justiz trifft Suchthilfe“ / Gelungener Tag der offenen Tür bei Life Challenge

Fehmarn – Richter, Staatsanwälte, Polizei, Bewährungshelfer und andere justiznahe Personen aus Schleswig-Holstein – sie folgten jüngst der Einladung zum Tag der offenen Tür in der Klinik Life Challenge in Dänschendorf. Unter dem Motto „Justiz trifft Suchthilfe“ informierten sie sich über die Arbeit der Rehabilitationseinrichtung für suchtkranke Männer.

Im Mittelpunkt des Vormittags stand ein Vortrag, in dem die Klinik ihre umfassende Arbeit zur Rehabilitation von Männern mit Suchterkrankungen vorstellte. Dabei wurden die verschiedenen therapeutischen Ansätze und Rehabilitationsmaßnahmen bei einer Präsentation erläutert. Die Teilnehmenden erhielten – unterstützt durch den persönlichen Bericht eines ehemaligen Rehabilitanden – einen Einblick in die Herausforderungen, mit denen Abhängigkeitserkrankte in ihrem Alltag konfrontiert sind, und die integrative Arbeit der Klinik, um ihnen eine Rückkehr in ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

„Unsere christlich motivierte Arbeit konzentriert sich darauf, den Menschen hinter der Sucht zu sehen und ihm zu helfen, wieder Fuß zu fassen – sowohl gesellschaftlich als auch beruflich“, betonte der Therapeutische Leiter der Klinik in seiner Rede. Der Verwaltungsleiter hob ergänzend die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Justiz und Suchthilfe hervor, um nachhaltige Rehabilitationsprozesse für Abhängige zu gewährleisten.

Nach dem Vortrag bot



Bei einem Stehimbiss und einer Tasse Kaffee gingen die Anwesenden in den fachlichen Austausch.

FOTO: LIFE CHALLENGE

sich den Anwesenden die Gelegenheit, bei einem Stehimbiss und einer Tasse Kaffee in den fachlichen Austausch zu gehen. Die offenen Gespräche standen ganz im Zeichen der Vernetzung und Kooperation. Themen wie die Herausforderungen im Umgang mit illegalen Drogen, die Bedeutung von Prävention und der rechtliche Rahmen von Therapieauflagen wurden intensiv diskutiert. Viele Teilnehmer lobten die Möglichkeit, in einem ungezwungenen Rahmen ihre beruflichen Erfahrungen zu teilen und neue Impulse für die Zusammenarbeit zu gewinnen.

„Es ist wichtig, dass wir die Perspektive der Suchtrehabilitation verstehen, um bessere Entscheidungen in unserem beruflichen Alltag zu treffen. Treffen wie diese tragen erheblich zur Vernetzung und einem besseren Verständnis der gegenseitigen Herausforderungen bei“, erklärte eine teilnehmende Richterin, die bereits zwei Tage zuvor die Einrichtung besucht hatte.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete eine Haus- und Geländeführung durch Life Challenge. Die Besucher bekamen die Möglichkeit, die Räumlichkeiten der Ein-

richtung zu besichtigen, darunter die Therapie- und Gemeinschaftsräume sowie die Unterkünfte der Rehabilitanden. Begleitet von Fachpersonal erhielten die Gäste praktische Einblicke in die tägliche Arbeit der Klinik und die Struktur des rehabilitativen Alltags.

Der Tag der offenen Tür wurde von den Teilnehmenden als wertvolle Gelegenheit zur Vernetzung und Vertiefung des gegenseitigen Verständnisses begrüßt. Die Arbeit von Einrichtungen wie Life Challenge ist essenziell, um von Abhängigkeit Betroffenen wieder eine Per-

spektive aufzuzeigen. Solche Treffen sind unerlässlich, um die Zusammenarbeit zu stärken und gemeinsame Lösungen zu finden, heißt es in der Pressemitteilung zum Tag der offenen Tür.

„Mit dieser gelungenen Veranstaltung setzte Life Challenge ein starkes Zeichen für die Bedeutung einer engen Kooperation zwischen Justiz und Suchthilfe. Es bleibt zu hoffen, dass der Austausch in Zukunft weiter intensiviert wird, um betroffenen Menschen nachhaltig zu helfen und der Gesellschaft langfristig zu dienen“, heißt es abschließend.

KURZ NOTIERT

Audrey bleibt in Schleswig-Holstein

Fehmarn – Die schöne Audrey. Wer sie ersteigert hat, darf sich freuen. Das Bild wurde bekanntlich im Rahmen jüngster Vernissage der Ausstellung von Ben Weigel (wir berichteten) an den Meistbietenden versteigert. Der möchte jedoch nicht genannt werden. Nur so viel: Audrey Hepburn bleibt in Schleswig-Holstein, so Tom Weigel, der die Ausstellung in der Insel-Galerie gemeinsam mit seinem Bruder Ben organisierte. Die Werke von Ben Weigel, Porträts bekannter Persönlichkeiten und maritime Bilder in Acryl, sind noch bis Ende Oktober in der Burger Insel-Galerie, Niendorfer Straße 13, zu sehen. Geöffnet ist mittwochs und sonntags jeweils in der Zeit von 10 bis 14 Uhr. nic

Kleines Apfelfest fällt heute aus

Fehmarn – Das kleine Apfelfest der evangelischen Kirchengemeinde St. Nikolai, das heute um 15 Uhr im Rahmen eines Seniorennachmittags hätte stattfinden sollen, muss aus organisatorischen Gründen entfallen. Das teilte Pastorin Bettina Axt gestern mit. nic

T-Shirts und Porzellan bemalen

Fehmarn – Farbenfroh geht es beim Bemalen von Porzellan und T-Shirts am 30. September (Montag) zu. Wer von 10 bis 12 Uhr im Veranstaltungspavillon Abenteuerinsel dabei sein möchte, hält bitte zwei Euro (mit Ostseecard kostenfrei) zuzüglich Materialkosten von acht Euro für T-Shirt oder Porzellan bereit. nic

KURZ NOTIERT

AWO lädt zum Spielen ein

Fehmarn – Es wird wieder gespielt bei der AWO. Los geht es morgen um 14.30 Uhr mit einer Tasse Kaffee in der „Ostdeutschen Stube“ im Burger Haus im Stadtpark. Ob AWO-Mitglied oder nicht, jeder ist gerne gesehen, heißt es in der kurzen Pressenotiz. Für Gehbehinderte ist ein Fahrdienst eingerichtet. Der Bus startet um 13.45 Uhr vom Niendorfer Platz. Weitere Haltestellen sind Niendorfer Weg 17, Wellenkamp 8 und Gorch-Fox-Straße 20, bevor es zum Haus im Stadtpark geht. Zurück geht es um 17 Uhr ab Haus im Stadtpark. Für den Fahrdienst ist eine Anmeldung unter 0151 41934151 erforderlich. nic

Repaircafé in der Alten Schule

Fehmarn – Nicht gleich wegwerfen. Erst mal zum Repaircafé. Das findet am Sonnabend (28. September) von 13 bis 17 Uhr in der Alten Schule in Petersdorf statt. Die temporär eingerichtete Selbsthilfwerkstatt zur Reparatur defekter Alltags- und Gebrauchsgegenstände wie zum Beispiel Fahrräder, elektrische Apparate, Computer, Spielzeug und Kleidung will einen Beitrag dazu leisten, Müll zu vermeiden, Ressourcen zu sparen und damit die Umwelt zu schonen. Kaffee und Kuchen werden angeboten. Die Organisatoren des Repaircafés würden sich über weitere Helfer freuen (Kontakt unter 0173 5891504). nic

Fahrradtour rund um Großenbrode

Großenbrode – Volker Schildknecht aus Großenbrode bietet morgen eine Fahrradtour durch die Natur in und um Großenbrode an. Treffpunkt ist um 14.15 Uhr am „Meerhuus“, Südstrand 10. tk

Anzeige

Mittenmang

Moin!

Es wird Zeit für den Sonnenuntergang. Ich meine nicht das Erlöschen der Sonne in mehr als fünf Milliarden Jahren. Wobei dieser Gedanke auch interessant ist. Denn wie sieht die Welt, sprich unsere Erde, dann aus?

Spannend, aber egal. Die Menschheit hat sich sehr sicher schon sehr lange vorher ins Jenseits verabschiedet. Bleiben wir also bei dem tagtäglichen Sonnenuntergang, der uns ständig begleitet – wir ihn aber nicht.

Jede und jeder mal schnell nachgedacht: Wie viele Sonnenuntergänge von den 365 im Jahr schaut ihr euch so im Schnitt an?

Ist jetzt wahrscheinlich nicht so dölle. Gründe gibt es viele. Schade ist es trotzdem. Im Sommer kann man auf Fehmarn an den entsprechenden Stränden regelrechte Happenings zum Sonnenuntergang beobachten.

Auf einmal füllt sich ein Strandabschnitt, die Handys werden vor das Gesicht gehalten und ab geht das Naturschauspiel, das keine Handylinse der Welt adäquat einfangen kann.

Die Sonne ist noch nicht ganz verschwunden, da gehen viele auch schon wieder. Es ist eben vorbei. Im Grunde hat der Untergang der Sonne im Urlaub einen anderen Wert, da er dem Alltag entrückt ist. Das ist natürlich rein subjektiv und emotional unvernuftig gedacht – daher auch so schön.

Will man dies auch im Alltag spüren, dann muss der Sonnenuntergang für einen selbst der kleine Urlaub sein. Einen kurzen Moment von kosmischer Spiritualität spüren. Ein paar Minuten bewusst werden, dass alles zu Ende geht, sich dann aber zugleich sicher sein: Morgen geht die Sonne wieder auf. Das ganze Trauerspiel geht wieder von vorne los. Pessimistisch gesprochen.

Es gibt Menschen die sprechen vom Hamsterrad, wenn sie vom Leben reden. Anderen wiederum gibt die ständige Wiederkehr ein Gefühl von Sicherheit. Konservatismus hat dies zum Prinzip. Traditionen sind menschliche Adaptionen dieses Prinzips. Kaffee und Kuchen sind die Sonne auf dem Nachmittagsstisch und verlängern unseren Tag.

Mit anderen Worten: Wir nehmen die Sonne als selbstverständlich hin. Selbstverständlich. Wir wissen ja, dass sie nicht wirklich „untergeht“.

Sie ist immer da, nur wir bewegen uns. Und doch können wir uns dem Bild der Sonne, die im Meer versinkt, nicht verwehren. Es ist romantisch. Ein Casper-David-Friedrich-Moment. Sehnsucht nach dem ganz Großen. Selbst mit Handy dazwischen. Vielleicht schauen wir uns den Sonnenuntergang verhältnismäßig selten an, da

wir es nicht auf Dauer ertragen könnten.

Dieses Bewusstsein, dass die vermeintlich ewig wiederkehrende Sicherheit ein Trugschluss ist. Und zugleich sicher sein, dass keiner von uns das Unvermeidliche erleben wird.

Die Sonnenuntergangsgedanken sind für den Alltag zu groß. Wir überwältigen uns selbst. Oder wie es die Gruppe Wind für den Eurovision Song Contest 1987 (wobei da hieß er offiziell: 32. Concours Eurovision de la Chanson) für Deutschland sang: „Lass die Sonne in dein Herz / schick die Sehnsucht himmelwärts / gib dem Traum ein bisschen Freiheit / lass die Sonne in dein Herz.“

Euer
Patrick Weiland

Die Kolumnen Mittenmang sind im Internet nachzulesen auf misterwriter.de

**E-BIKES
FÜR ALLE!**
**Bis zu -59%
günstiger!**
**Täglich von
9-18 Uhr.**
WWW.SUNNY.BIKE

*Sunny
Bike*